



University of Kelaniya - Sri Lanka

Centre for Distance and Continuing Education

Bachelor of Arts (General) Degree Third Examination (External) – 2010
April/ May/ June 2012

Faculty of Humanities

German– GERM E 3015

Structural Analysis, Interpretation of Non Literary Texts and Guided Writing

Answer all questions

No. of questions: 04

Time: Three hours

I. Setzen Sie die fehlenden Konjunktionen ein.

damit – damit – dass – dass – ob – obwohl – sondern – weil – weil – wenn

In vielen Ländern ist modische Kleidung als Statussymbol für Kinder sehr wichtig, _____ (1) sie in der Gruppe akzeptiert werden. So entsteht der Druck, Kleidung von bestimmten Firmen zu tragen, was für manche Familien finanziell kaum oder gar nicht realisierbar ist.

In Deutschland werden viele Jugendliche von ihren Mitschülern ausgelacht, erpresst oder sogar körperlich bedroht. Bei einer Umfrage kamen Forscher zu dem erschreckenden Ergebnis, dass es dieses Mobbing überall gibt – unabhängig davon, _____ (2) es sich um Gesamt-, Haupt-, Realschulen oder Gymnasien handelt.

Es genügt, _____ (3) ein Kind oder Jugendlicher in irgendeiner Form von der in der Klasse definierten Norm abweicht. Nicht nur zu hohes Körpergewicht, die materielle und familiäre Situation, eine andere Herkunft oder schlicht das falsche Hobby spielen eine Rolle,

_____ (4) ganz besonders auch die Bekleidung.

Viele Kinder glauben, Luxuskleidung tragen zu müssen, _____ (5) sie den Mitschülern zeigen können, _____ (6) sie aus einer besser verdienenden Familie kommen.

Andere wiederum werden beschimpft, _____ (7) sie zwar ordentliche, aber preiswerte Hosen oder Pullis von Discountern tragen.

_____ (8) die Eltern wissen, _____ (9) man eigentlich nicht jede Mode mitmachen muss, zahlen sie schließlich doch die teuren Schuhe mit den drei Streifen, _____ (10) sie von ihren Söhnen und Töchtern selbst unter Druck gesetzt werden.

Hinter einem solchen Konformitätszwang verstecken vor allem Jungen in der Pubertät ihre Unsicherheit. Dennoch fangen schon jüngere Kinder damit an, sich durch teure Kleidungsstücke zu identifizieren.

II. Setzen Sie die Sätze als Relativsätze ein!

Beispiel: *ich habe dir neulich das Buch geliehen*: Hast du das Buch ausgelesen?

Hast du das Buch gelesen, dass ich dir neulich ausgeliehen habe?

1. *der Junge möchte mit dir sprechen*: Kennst du den Jungen?
2. *ich habe die Briefe unterschrieben*: Haben Sie die Briefe schon zur Post gebracht?
3. *sie liegen dort auf dem Tisch*: Wem gehören die Bücher?
4. *ich bin früher mit dem Mädchen zusammen zur Schule gegangen*: Ich habe das Mädchen gestern in der Stadt getroffen.
5. *der alte Mann wartet seit einer Stunde auf dich*. Wer ist dieser Mann?

IV. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen

Fleischverbot in Gent



In der belgischen Stadt Gent ist donnerstags immer Vegetariertag. Auch in den Schulkantinen sollen die Kinder lernen, Geschmack an Gemüse zu finden. Nicht nur der Gesundheit, sondern auch dem Klima zuliebe.

Ein Donnerstagsmittag an der Freinetschool De Boomgard, eine Grundschule in Gent.

5 In der Kantine wird das Mittagessen ausgegeben – wie jeden Donnerstag, ohne Fleisch. "Heute ist ein vegetarischer Tag, heute essen alle vegetarisch. Man darf kein Fleisch mitnehmen", sagt der elfjährige Jakob Preuss.

Seit September 2009 gibt es an allen 35 Schulkantinen in Gent nur vegetarische Gerichte. Soja und Tofu statt Spaghetti Bolognese? Jakobs Mitschüler Arend hat auch

10 zu Hause nichts dagegen. "Wir essen öfter vegetarisch als Fleischgerichte. Und vegetarische Burger können auch ab und zu ganz lecker sein."

15.000 Liter Wasser für ein Kilo Fleisch

Gemüse ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch gut. Das sollen schon die Kleinsten lernen. So will die Stadt Gent dem Übergewicht von Kindern vorbeugen.

Doch den Initiatoren des Veggie-Tages geht es nicht nur um eine gesündere
15 Ernährung. Für die Herstellung von einem Kilo Rindfleisch braucht man geschätzte 15.000 Liter Wasser. Und: Nach Angaben der UNO sind die weltweiten Tierherden für mindestens ein Fünftel der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Weniger Fleischkonsum bedeutet also auch Ressourcen- und Klimaschutz. Das weiß auch der 11-jährige Jakob. Er macht sich Sorgen um die Zukunft. "Wenn wir so weitermachen,
20 wird es die Erde in ein paar Hundert Jahren nicht mehr geben." Er selbst versucht deshalb, viel Fahrrad zu fahren. Und eben weniger Fleisch zu essen. "Sonst wird die Erde ganz kaputt gemacht und viele Tiere sterben."

1800 Tiere pro Belgier

Ein durchschnittlicher Belgier verspeist in seinem Leben rund 1800 Tiere. Schon mit einem fleischfreien Tag pro Woche könnten 250 Tiere gespart werden. So steht es

25 in der Informationsbroschüre, die die Schulen von der Stadt Gent erhalten. Seit der Einführung des vegetarischen Tages wird an der Boomgard-Grundschule auch im Unterricht noch mehr über Ernährung – und besonders über Fleischkonsum – gesprochen. Mehr als 90 Prozent der Eltern unterstützen den Veggie-Tag, erzählt Schulleiterin Caroline Van Nevel. "Es ist gut, dass wir diesen einen verpflichtenden

30 Tag haben, aber es wäre nicht gut, wenn wir das für alle und an jedem Tag zur Pflicht machen würden." Essen ist schließlich eine sehr persönliche Angelegenheit für die Familien, sagt sie. "Die Kinder kommen nach Hause und sagen: Morgen esse ich kein Fleisch. Dann sagt der Vater vielleicht: Nicht mit mir in meinem Haus - wir essen, was wir wollen." Aber das sei ja auch in Ordnung, sagt Van Nevel.

Restaurants ziehen mit

35 Auch in vielen Genter Restaurants gibt es donnerstags mittlerweile eine separate vegetarische Speisekarte. Und die Stadt ist stolz darauf, dass sie angeblich die höchste Dichte an komplett vegetarischen Restaurants pro Kopf in ganz Europa aufweisen kann. Im "Greenway", einem der 94 vegetarischen Restaurants, bietet Inhaber Paul Florizoone vegetarische Kochkurse an. "Letztes Jahr waren viele ältere

40 Leute dabei, die sehr interessiert waren. Sie wollten unbedingt vegetarisch kochen, wussten aber nicht wie." Die Botschaft der Vegetarier sei angekommen, und in Flandern glaubten die Menschen daran. "Natürlich werden jetzt nicht alle zu Vegetariern, aber so langsam ändert sich die Mentalität. Das spürt man."

An der Boomgard-Grundschule wächst die jüngere Generation wie selbstverständlich mit fleischfreien Gerichten auf. Und so hat Jakob eine klare

45 Vision, in welcher Welt er einmal leben will: "Alle Vegetarier, aber bei ganz großen Festen schon mal Fleisch, aber wenig, und keine Autos mehr und keine großen Fabriken."

Autorin: Nina Haase

A. Bitte unterstreichen Sie die richtige Lösung

1. An den Genter Schulen gibt es donnerstags kein Fleisch, weil ...

- a) Fleisch teuer ist und die Stadt Geld sparen will.
- b) die vielen vegetarischen Restaurants in Gent nicht genug Kunden haben.
- c) man so etwas Gutes für die Gesundheit der Bürger und die Umwelt tun will.

2. Welche Aussage ist falsch?

- a) Weniger Fleischkonsum bedeutet Umweltschutz, da Wasser gespart wird.
- b) Die Tierhaltung ist für mindestens 20 Prozent der Treibhausgase verantwortlich.
- c) Weniger Fleischkonsum kann besonders bei Kindern zu Übergewicht führen.

3. Was bedeutet ein Wochentag ohne Fleisch für die Belgier?

- a) Sie würden in ihrem Leben 250 Tiere weniger essen.
- b) Nur noch 1800 Tiere werden pro Woche gegessen.
- c) Der Fleischkonsum beträgt nur 90 Prozent der normalen Menge.

4. Welche Aussage ist richtig?

- a) In allen Restaurants in Gent wird nur vegetarische Gerichte angeboten.
- b) In vielen Restaurants in Gent kann man donnerstags vegetarisch essen.
- c) In vielen Restaurants in Gent kann man donnerstags nur vegetarisch essen.

B. Bitte geben Sie die Bedeutung der unterstrichenen Wörtern im Text in eigenen Worten wieder.

z. B. können auch ab und zu ganz lecker sein.... (Zeile 11)

gut schmecken

- 1. ...So will die Stadt Gent dem Übergewicht von Kindern vorbeugen. (Zeile 13)
- 2.Ein durchschnittlicher Belgier verspeist in seinem Leben..... (Zeile 23)
- 3. ... Schon mit einem fleischfreien Tag pro Woche (Zeilen 23/24)
- 4. donnerstags mittlerweile eine separate vegetarische Speisekarte. (Zeilen 35/36)
- 5. ... Das spürt man... (Zeile 43)

C. Bitte beantworten Sie in eigenen Worten.

- 1. Aus welchen Gründen wurde der Vegetarier-Tag in Schulen in Gent eingeführt?
- 2. Welche Vorteile vom vegetarischen Essen werden im Text genannt?
- 3. Was bedeutet weniger Fleischkonsum für die Umwelt und das Klima?
- 4. Wie kann man zur Umweltschutz beitragen?

IV. Schriftlicher Ausdruck

Bitte nehmen Sie Stellung zu einem der folgenden Themen. (300-400 Wörter)

- a) „Die Rolle der Frauen in Deutschland und Sri Lanka“. Sind die deutschen Frauen emanzipierter?
- b) „Das Leben in einer Großstadt vs. das Leben auf dem Land“.
- c) „Die Deutschen und ihre Freizeitbeschäftigungen“. Wie verbringen die Deutschen ihre Freizeit? Welche Unterschiede sind in Sri Lanka zu sehen?
- d) „Fernsehen lieber als Lesen“. Verdrängt das Fernsehen die Bücher? Verbringt man mehr Zeit vor dem Fernseher als früher? Vergleichen Sie die Lage in Deutschland und Sri Lanka.